



Kurzbericht 2021

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Zahlen, Daten und Fakten

In unserem Kurzbericht finden Sie die wichtigsten Informationen über das vergangene Geschäftsjahr.

**Raiffeisenbank
Oberpfalz Süd eG**



**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Liebe Leserinnen und Leser,

im ersten Teil unseres Kurzberichtes gehen wir auf die wirtschaftliche Gesamtsituation ein und blicken auf das Jahr 2021 zurück. Im zweiten Teil betrachten wir unser Haus, die Situation von Genossenschaftsbanken und informieren über den Jahresabschluss 2021.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

WIRTSCHAFT AUF ERHOLUNGSKURS

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturerinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,7%, nachdem es 2020 um massive 4,6% zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.

PANDEMIEFOLGEN BELASTEN NOCH IMMER

Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 einerseits durch die abermaligen Coronawellen und die im Zuge dieser Wellen zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt, besonders zu Jahresbeginn sowie zum Jahresende. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche betroffen, wie die Reisebranche, die Kreativwirtschaft und das Gastgewerbe. Andererseits bremsten die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe. Die kräftige und geographisch breit angelegte Konjunkturerholung führte nämlich zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, Plastik und Metallen sowie zu erheblichen Logistikproblemen.

STAGNATION DES PRIVATKONSUMS

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommerhalbjahr und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Begünstigt wurde das Konsumklima auch durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen, wie die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für die meisten Steuerzahler und die Erhöhung des Kindergeldes. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich auf dem niedrigen Vorjahresniveau stagnieren. Im Jahr 2020 waren die privaten Konsumausgaben um 5,9% eingebrochen. Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,4% und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

INVESTITIONSKLIMA STABILISIERT SICH

Nach dem starken Rückgang des Vorjahres um 11,2% stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen 2021 ebenfalls. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmehrfeldes, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen, mit anhaltend niedrigen Zinsen, erhöhten sich die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,2%. Das Wachstum der Investitionsausgaben hätte ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker ausfallen können. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+0,5% nach +2,5% im Vorjahr). Wichtigste Wachstumstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr. Alles in allem blie-



ben die Investitionsausgaben aber etwas hinter dem vor Ausbruch der Coronakrise in Deutschland im Jahr 2019 erreichten Stand zurück.

WACHSTUMSIMPULSE VOM AUSSENHANDEL

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung und des vielfach erfolgten Abbaus von pandemiebedingten Reisebeschränkungen nahm der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft spürbar an Fahrt auf. Eine Ausnahme bildete allerdings der Warenhandel mit dem Vereinigten Königreich, der sich wegen dem zum Jahresanfang vollzogenen Austritts des Landes aus der Europäischen Union vergleichsweise schwach entwickelte. Angesichts kräftig steigender Exporte (+9,4%) und leicht weniger dynamisch expandierender Importe (+8,6%) lieferte der Außenhandel als Ganzes rechnerisch einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Höhe von 0,9 Prozentpunkten. Die vor Krisenausbruch erreichten Niveaus konnten aber auch hier noch nicht wieder erlangt werden.

STAAT ERNEUT MIT HOHEM FINANZIERUNGSDEFIZIT

Trotz der Konjunkturerholung blieb die Situation der öffentlichen Haushalte 2021 angespannt. Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Hierzu trug auch bei, dass die staatlichen Mehrausgaben zur Abfederung der negativen Pandemiefolgen vielfach andauerten, wie die Zahlung von Überbrückungshilfen an Unternehmen und die Verlängerung des verbesserten Zugangs zum Kurzarbeitergeld. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 153,9 Mrd. Euro, was 4,3% des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Die Schuldenquote dürfte von gut 69% im Vorjahr auf etwa 71 % gestiegen sein und damit die Maastricht-Obergrenze von 60% erneut deutlich überschritten haben. Erste amtliche Angaben zur Schuldenquote im Jahr 2021 werden voraussichtlich im April 2022 veröffentlicht.

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %. Die Erwerbstätigenzahl blieb hingegen, trotz einer spürbaren Belebung im Sommerhalbjahr, im gesamten Jahr gegenüber 2020 im Wesentlichen unverändert bei rund 44,9 Mio. Menschen.

KRÄFTIGER ANSTIEG DER INFLATIONSRATE

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 % und damit so kräftig wie seit 1993, im Nachgang des Wiedervereinigungsbooms, nicht mehr. 2020 hatte die Inflationsrate noch bei 0,5 % gelegen. Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020. Auch die bereits erwähnten Lieferengpässe sowie die Einführung der nationalen CO₂-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme wirkten spürbar preistreibend.

CORONA, MATERIALENGPÄSSE UND INFLATION TREIBEN DIE MÄRKTE

Der Verlauf der Coronapandemie prägte im Jahr 2021 nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte. Zum Jahresbeginn belasteten die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich (ebenso wie zum Jahresende). Die wirtschaftlichen Perspektiven erschienen jedoch aufgrund der Entwicklung und Zulassung mehrerer Impfstoffe gegen das Coronavirus positiv. Im Frühjahr kam es dann zu der erwarteten dynamischen Belebung der Konjunktur. Das Wirtschaftswachstum fiel aber bei Weitem nicht so hoch aus wie zuvor erwartet. Die Konjunktur wurde durch gravierende Materialengpässe gedämpft, die zahlreiche Industriezweige betrafen. Gleichzeitig stieg die Inflation ab Mitte des Jahres

deutlich an. Neben den Materialengpässen waren hierfür auch steigende Energiepreise und mehrere temporäre Sonderfaktoren verantwortlich. In der zweiten Jahreshälfte rückte dann die Debatte über die Gefahr einer Verfestigung der Inflation in den Fokus. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs. Die Fed kündigte im Dezember einen schnelleren Ausstieg aus ihren Anleihekäufen an als zuvor geplant. Die Bank of England erhöhte als erste der großen Notenbanken ihren Leitzins. Demgegenüber gab die EZB noch kein klares Bekenntnis zu einem Ausstieg aus ihrer Minuszinspolitik.

DAX SCHLIESST MIT SOLIDEM PLUS

Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX substanzielle Zuwächse erzielen. Der DAX überwand Ende März erstmals die Marke von 15.000 Punkten und lag am Ende der ersten Jahreshälfte bei 15.531,04 Punkten, dies entspricht einem Plus zum Jahresbeginn um 13,2 %. In der zweiten Jahreshälfte blieb die Aufwärtstendenz zwar erhalten, die Dynamik flachte jedoch deutlich ab. Die Impfkampagnen verloren nach anfänglichen Erfolgen merklich an Fahrt. Damit erfüllten sich die Hoffnungen auf eine Herdenimmunität nicht. Auch bremsten die ausgeprägten Materialknappheiten aufgrund von Störungen der internationalen Lieferketten und der außergewöhnlich hohen globalen Nachfrage die Wirtschaft deutlich stärker als noch im Frühjahr erwartet. Die Inflation erwies sich infolgedessen als langwieriger als erwartet. Trotz dieser belastenden Entwicklungen erzielte der DAX im November mit 16.251 Punkten noch einen historischen Höchststand. Bis zum Jahresende gab er dann wieder etwas nach. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.884,86 Punkten, damit lag er 2,3 % höher als zur Jahresmitte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %.

SOLIDARITÄT, ZUSAMMENHALT, REGIONALES ENGAGEMENT, VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN.

Diese Werte stehen seit jeher für alle Genossenschaften und sind insbesondere in unserer Bank tief verwurzelt. Die Grundidee der Genossenschaften, dass sich durch Kooperation mehr erreichen lässt als durch Alleingänge, hat eine lange Geschichte. Heute sind Genossenschaften ein starker Pfeiler der deutschen Wirtschaft. Über 22 Millionen Menschen in Deutschland sind Mitglied ei-

ner Genossenschaft. Zwei Drittel aller Deutschen glauben, dass Genossenschaften „für mehr Gerechtigkeit“ im Wirtschaftsleben sorgen. Fünfmal mehr Genossenschaftler als Aktionäre gibt es hierzulande. Genossenschaften machen die ländlichen Räume lebenswerter und leistungsfähiger. Regionale Volksbanken und Raiffeisenbanken, wie wir, wirken hier unterstützend - mit Finanzierungs- und Umsetzungsideen. Wir sehen uns als regional tief verwurzelte Raiffeisenbank als Motor für den ländlichen Raum.

„RÜCKBLICK 2021“

Das nahezu unveränderte Zinsniveau sorgte auch im vergangenen Jahr für attraktive Investitionsbedingungen. Getreu unserem Motto „Aus der Region - für die Region“ haben wir dabei zahlreiche private und gewerbliche Investitionsvorhaben realisieren können. Wir als Vorstand haben, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, den Jahresabschluss 2021 erstellt. Dieser besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang. Zusätzlich wurde ein Lagebericht erstellt.

„JAHRESABSCHLUSS ERSTELLT UND GEPRÜFT!“

Der Genossenschaftsverband Bayern e.V. hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach der pflichtgemäßen Prüfung des Genossenschaftsverbandes den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Darstellung der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dar.

„WIR SAGEN DANKE!“

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und das hohe Engagement. Des Weiteren sagen wir unserem Aufsichtsrat „Danke“ für die sehr gute und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit in 2021. Die Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG ist auch in Zukunft als verlässlicher Partner in der Region für Sie da.

Die Vorstände



Johann Pernpaintner



Josef Geserer

„AUS DER REGION - FÜR DIE REGION.“

Unsere Heimat ist uns wichtig. Deswegen setzen wir unser Engagement gemeinwohlorientiert ein, um unsere Region nachhaltig und vielseitig mitgestalten zu können. Wir sind stolz darauf, die Menschen in unserer Heimat unterstützen zu können und so die Potenziale und regionale Stärken zu fördern. Damit setzen wir ein klares Zeichen für die Region und unterstreichen unsere wichtige Rolle als Förderer von Kunst, Kultur, Sport und sozialen Projekten. Unser Engagement bekommen alle positiv zu spüren: Mitglieder in Vereinen, Besucher und Teilnehmer von Veranstaltungen sowie Eltern von Kindern, die eine von der Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG unterstützte Bildungseinrichtung besuchen.

Beispielsweise sind wir Teil des bundesweiten Wettbewerbs der Volksbanken Raiffeisenbanken „jugend creativ“. Daran beteiligen sich allein in unserem Geschäftsgebiet mehr als 20 Schulen mit über 4.000 Schülerinnen und Schülern. Alle Bilder wurden von renommierten Kunstpädagoginnen gesichtet und bewertet. Die schönsten Kunstwerke schaffen es eine Runde weiter und können dann sowohl auf bayerischer wie auch auf Bundesebene gewinnen. Jede Schule erhält dabei für die Teilnahme eine Spende und jedes Kind erhält einen Preis.

Zum Schuljahresstart im September statten wir alle Erstklässler mit sogenannten Scola-Flex-Tafeln aus, mit denen die ABC-Schützen die ersten Buchstaben erlernen.



Scola-Flex-Tafel Übergabe in der Grundschule Donaustauf



Scola-Flex-Tafel Übergabe in der Grundschule Langquaid



Abschlussveranstaltung des Malwettbewerbs im Kunstforum Ostdeutsche Galerie



Preisverleihung „jugend creativ“

„UMBAUMASSNAHMEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE SCHIERLING.“

Mitte 2021 begannen wir mit dem Komplettumbau des Erdgeschosses unseres Bankgebäudes in Schierling. Das Gebäude wurde 1995 von der damaligen Raiffeisenbank Schierling-Langquaid eG neu gebaut und diente bis zur Fusion zur Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG in 2008 als Hauptsitz. Eine Renovierung war nach 26 Jahren mehr als überfällig, auch um der steigenden Nachfrage nach kompetenter Beratung in allen Finanzangelegenheiten weiterhin gerecht werden zu können.

Deshalb wurde das Erdgeschoss zu einer modernen Bankfiliale mit barrierefreiem Zugang und modernster Technik umgestaltet. Die Versicherungs- und Firmenkundenabteilung befinden sich im ersten Obergeschoss.

Am Morgen des Nikolaustages 2021 übergaben unser Vorstand und die Vertreter des Aufsichtsrates zusammen mit dem ersten Bürgermeister des Marktes Schierling, Christian Kiendl, die neugestalteten Räumlichkeiten an den Geschäftsstellenleiter Roland Hofmeister.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wurde die große Einweihungsfeier mit Erteilung des kirchlichen Segens und der Tag der offenen Tür auf das Frühjahr 2022 verschoben.

Geschäftsstellenleiter Roland Hofmeister bedankte sich zusammen mit seinem Team bei allen Schierlinger Kundinnen und Kunden für das Verständnis während der Umbauphase. Umso mehr freuen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sie baldmöglichst in der neugestalteten Filiale begrüßen zu dürfen.





WIR WOLLEN FUSIONIEREN! GEMEINSAM STARK IN DIE ZUKUNFT!

Raiffeisenbank
Oberpfalz Süd eG 

 Volksbank Raiffeisenbank
Regensburg-Schwandorf eG

Liebe Leserinnen und Leser,

die Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG und die Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG möchten ihre Kräfte bündeln. Ziel einer Fusion ist es, eine zukunfts-fähige genossenschaftliche Regionalbank zu schaffen, die ihren Kunden beste Leistungen bringt und die dynamischen Veränderungen und Herausforderungen im Finanzsektor meistert.

„Beide Banken verfolgen ähnliche vertriebliche Ziele und stehen auf einem wirtschaftlich gesunden Fundament. Ein Zusammenschluss kann so aus einer gemeinsamen Position der Stärke erfolgen“, sind sich der Vorstandssprecher der Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG, Wolfgang Völkl, und Johann Pernpaintner, der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG einig.

In ihren Aufsichtsratssitzungen am 24. Januar 2022 haben sich die Aufsichtsräte der jeweiligen Banken einstimmig für eine Fusion ausgesprochen und die Vorstände beauftragt, konkrete Gespräche zur Umsetzung zu führen.

MEHR LEISTUNG FÜR KUNDEN

„Wir haben bereits sondiert. Es hat sich gezeigt, dass beide Banken einen besonderen Schwerpunkt auf die kompetente Betreuung von Kunden legen.“

Die persönliche Beziehung zu unseren Kunden und Mitgliedern zeichnet unsere Häuser aus“, sagt Josef Geserer, Vorstand der Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG. „Wir sind uns sicher, dass es durch die Bündelung der Kräfte gelingen wird, unsere Kunden mit noch mehr Expertise betreuen zu können.“

Mathias Semmelmann, stellv. Vorstandsmitglied Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG ergänzt: „Ein Zusammenschluss bringt uns umfangreiche

Synergieeffekte, sowohl bei der fortlaufenden Weiterentwicklung noch individuellerer Angebote für unsere Privat- und Firmenkunden als auch bei der zügigen Umsetzung digitaler Leistungen.“

SICHERER UND ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

„Wir geben unseren Mitarbeitern die Garantie für einen zukunfts-fähigen Arbeitsplatz, da wir fusionsbedingte Kündigungen ausschließen“, so Andreas Mann, Vorstandsmitglied der Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG.

„Als größeres Haus können wir unseren Mitarbeitern auch neue berufliche Perspektiven bieten, indem wir Karriere- und Entwicklungswege fördern, zum Beispiel durch höhere Spezialisierung. Unser Ansatz ist es, unseren Mitarbeitern langfristig sichere Arbeitsplätze zu bieten und jungen Menschen ein starker Ausbilder zu sein“, so Andreas Mann.

GUTE VORBEREITUNG IN PARTNER-SCHAFTLICHER ATMOSPHÄRE

Die mögliche Verschmelzung könnte im Jahr 2023, rückwirkend zum 01.01.2023, vorgenommen werden. Bis dahin soll das Jahr 2022 für eine enge Kooperation zwischen beiden Banken genutzt werden. „Wir möchten unser gemeinsames Haus bestmöglich aufstellen. Unser Ziel ist eine leistungs- und zukunfts-fähige Bank für den großen Wirtschaftsraum Regensburg, von der alle Kunden, Mitarbeiter und - nicht zuletzt wegen einer gesteigerten wirtschaftlichen Stabilität der Bank - auch die Mitglieder nachhaltig profitieren“, fasst Michael Köstler, Vorstandsmitglied der Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG das Bestreben zur Fusion der Bankhäuser zusammen.

Das gemeinsame Institut käme aus heutiger Sicht auf eine Bilanzsumme von ca. 3,1 Milliarden Euro. Weitere wichtige Kennziffern: 20 Bankstellen, ca. 85.000 Kunden (davon ca. 35.000 genossenschaftliche Anteilseigner) und rund 400 Mitarbeiter.



Die Vorstände der Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG und der Raiffeisenbank Oberpfalz Süd: Wolfgang Völkl, Johann Pernpaintner, Mathias Semmelmann, Andreas Mann, Josef Geserer und Michael Köstler.

WARUM IST EIN ZUSAMMENGEGEHEN SINNVOLL?

Die Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG und die Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG sind wirtschaftlich starke Partner und betriebswirtschaftlich gesund. Unsere geschäftspolitische Ausrichtung ist ähnlich. Bei der Weiterentwicklung wichtiger Themen, wie dem Ausbau der Beratungs- und der digitalen Leistungen, sind wir gut unterwegs. Wir gehen partnerschaftlich, fair und verlässlich miteinander um. Wir sind benachbart mit direkt angrenzenden Geschäftsgebieten.

Fazit: Unsere Stärken ergänzen sich sehr gut.

WAS IST DAS ZIEL DER FUSION?

Wir möchten unsere Kräfte und Stärken bündeln. Gemeinsam können wir auch dynamische Veränderungen und Herausforderungen im Bankensektor besser meistern, wie die anhaltende Niedrigzinspolitik, Investitionen in Digitalisierung und eine zunehmende Regulatorik.

WAS IST DER NUTZEN FÜR DIE KUNDINNEN UND KUNDEN?

Im Mittelpunkt stehen Kundenansprüche an eine moderne Bank. Gemeinsam wird es uns leichter fallen, das zu bewahren, was unsere Kreditinstitute schon heute auszeichnet, zum Beispiel die Kundennähe, es mit noch individuelleren Angeboten und Beratungsleistungen weiterzuentwickeln und technische Innovationen zügig umzusetzen.

WIE HEISST DIE KÜNFTIGE BANK?

Der Name der Bank wird in den kommenden Monaten durch ein gemeinsames Projektteam entwickelt.

WO IST DER HAUPTSITZ DER BANK?

Der juristische Sitz wird in Regensburg sein. Es gibt weitere vier Hauptstellen in Donaustauf, Nittenau, Schierling und Schwandorf. Produktions- und Verwaltungsstandorte wird es in Regensburg, Donaustauf und Nittenau geben.

WAS BEDEUTET DER ZUSAMMENSCHLUSS FÜR DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER?

Wir bieten langfristig sichere und attraktive Arbeitsplätze und interessante berufliche Perspektiven. Unsere Bank erhält Arbeits-

plätze in der Region und hat auch künftig Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Es wird keine fusionsbedingten Kündigungen geben.

WAS PASSIERT MIT DEN GESCHÄFTSSTELLEN?

Allein die Ausdehnung des künftigen Geschäftsgebiets zeigt, dass wir weiterhin dezentral aufgestellt sein werden. Wir setzen so auch künftig auf persönlichen Service, qualifizierte Beratung und schnelle Entscheidungen in der Region – das sind wesentliche Stärken unserer Banken.

Ein wichtiges Ziel ist der Erhalt der Kundennähe. Dazu gehören natürlich unsere Geschäftsstellen.

MUSS ICH FÜR DIE BERATUNG KÜNFTIG WOANDERS HINFAHREN?

Nein. Die Beratung für unsere Mitglieder, unsere Kundinnen und Kunden wird weiterhin wie bisher angeboten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Kompetenz, Entscheidungen im Kundengeschäft vor Ort treffen zu können.

Wenn Sie es wünschen, kommen wir natürlich auch gerne zu Ihnen nach Hause oder in die Firma und beraten Sie vor Ort.

KÖNNEN ÜBERHAUPT NOCH ENTSCHEIDUNGEN VOR ORT GETROFFEN WERDEN?

Ja! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Marktbereichen sind weiterhin mit wesentlichen für das Kundengeschäft relevanten Kompetenzen ausgestattet.

WAS PASSIERT MIT MEINEM BERATER?

Wir stellen sicher, dass es weiter qualifizierte Ansprechpartner gibt. Durch unsere dezentrale Ausrichtung bleibt vertrautes Personal erhalten. Gleichwohl ist es möglich, dass sich in Einzelfällen der bisherige Ansprechpartner ändern kann.

WIE LÄUFT ES KÜNFTIG MIT DEM EINFLUSS DER MITGLIEDER AUF DIE BANK?

Es gibt auch künftig eine Vertreterversammlung, dann gemeinsam für die „neue“ Bank. Die Interessen der Mitglieder standen und stehen im Vordergrund.

VERÄNDERN SICH DURCH DIE FUSION DIE PREISE?

Der allergrößte Teil der Produkte und Leistungen wird sich voraussichtlich nicht verändern. Wir werden das im Zuge des Anpassungsbedarfs prüfen. Grundsätzlich gilt wie bisher, dass Preise und Konditionen regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

WIE WIRKT SICH DIE FUSION AUF DIE FÖRDERUNG DER KOMMUNEN AUS?

Das Gewerbesteueraufkommen wird an die Kommunen im Geschäftsgebiet nach der Anzahl der Arbeitsplätze verteilt und fließt nicht nur einer Kommune zu.

WELCHE VERÄNDERUNGEN GIBT ES BEIM REGIONALEN ENGAGEMENT?

Bürgerschaftliches Engagement ist uns wichtig – Vereine und Initiativen vor Ort werden wir deshalb wie gewohnt weiterhin in großem Umfang begleiten.

WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE, WANN WIRD FUSIONIERT?

Die Mitgliedervertreter wurden am 25. Januar 2022 schriftlich benachrichtigt.

Weitere Informationen sind in den Vertreterversammlungen im April/Mai 2022 sowie in Vertreterinformationen zu Beginn des Jahres 2023 geplant.

Die Beschlussfassung zur Fusion ist dann in den Vertreterversammlungen im Mai/Juni 2023 vorgesehen. Das genaue Datum werden wir in den kommenden Wochen festlegen. Die „neue“ Genossenschaftsbank soll im Jahr 2023 rückwirkend zum 01.01.2023 entstehen.

Dabei sollen im Zuge des Zusammenwachsens vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Häuser intensiv einbezogen werden.

Bei Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft.

MORGEN KANN KOMMEN

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			9 388 212,53		11 760
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>38 175,00</u>		<u>184</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	38 175,00				(184)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	9 426 387,53	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			<u>89 572 644,97</u>		<u>109 152</u>
b) andere Forderungen			<u>22 182 711,54</u>	111 755 356,51	18 092
4. Forderungen an Kunden				<u>756 303 823,25</u>	<u>698 395</u>
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	<u>409 118 086,17</u>				(370 784)
Kommunalkredite	<u>11 017 340,54</u>				(11 603)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>34 040 788,54</u>			<u>35 090</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>34 040 788,54</u>				(35 090)
bb) von anderen Emittenten		<u>213 735 167,62</u>	<u>247 775 956,16</u>		<u>214 456</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>97 584 117,72</u>				(121 984)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	<u>247 775 956,16</u>	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				<u>125 343 419,26</u>	<u>96 820</u>
6a. Handelsbestand				-	-
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			<u>5 233 315,65</u>		<u>5 224</u>
darunter: an Kreditinstituten	<u>124 475,72</u>				(115)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>17 820 070,00</u>	<u>23 053 385,65</u>	<u>12 920</u>
darunter: bei Kreditgenossenschaften	<u>17 800 020,00</u>				(12 900)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	<u>5 000,00</u>				(5)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				<u>1 575 000,00</u>	<u>1 575</u>
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				<u>2 734 134,53</u>	<u>2 268</u>
darunter: Treuhandkredite	<u>2 734 134,53</u>				(2 268)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<u>3 016,00</u>		<u>10</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	<u>3 016,00</u>	-
12. Sachanlagen				<u>28 609 350,96</u>	<u>23 707</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände				<u>31 388 284,10</u>	<u>27 968</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>13 203,05</u>	-
Summe der Aktiva				<u>1 337 981 317,00</u>	<u>1 257 621</u>

PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig				-	1
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				<u>167 053 389,52</u>	<u>156 706</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>251 039 320,22</u>			<u>264 849</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>5 116 273,64</u>	<u>256 155 593,86</u>		<u>7 568</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>664 706 107,15</u>			<u>617 396</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>105 176 436,86</u>	<u>769 882 544,01</u>	<u>1 026 038 137,87</u>	<u>80 892</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen				-	-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten				-	-
darunter: Geldmarktpapiere				-	(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf				-	(-)
3a. Handelsbestand				-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten				<u>2 734 134,53</u>	<u>2 268</u>
darunter: Treuhandkredite	<u>2 734 134,53</u>				(<u>2 268</u>)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>750 318,78</u>	<u>643</u>
6. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>215 812,28</u>	<u>379</u>
6a. Passive latente Steuern				-	-
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>978 365,12</u>		<u>2 299</u>
b) Steuerrückstellungen			<u>276 828,00</u>		<u>856</u>
c) andere Rückstellungen			<u>3 850 212,96</u>	<u>5 105 406,08</u>	<u>3 133</u>
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				<u>27 307 219,54</u>	<u>18 035</u>
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig				-	(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>49 550 000,00</u>	<u>44 750</u>
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB				-	(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>18 403 943,81</u>		<u>18 480</u>
b) Kapitalrücklage				-	-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	<u>18 750 000,00</u>				<u>18 050</u>
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>21 650 000,00</u>				<u>20 900</u>
cc)			<u>40 400 000,00</u>		-
d) Bilanzgewinn			<u>422 954,59</u>	<u>59 226 898,40</u>	<u>416</u>
Summe der Passiva				<u>1 337 981 317,00</u>	<u>1 257 621</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln				-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>28 123 189,60</u>		<u>26 107</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten				<u>28 123 189,60</u>	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften				-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen				-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>120 213 759,64</u>	<u>120 213 759,64</u>	<u>79 975</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften					(-)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		<u>15 026 141,45</u>			<u>14 701</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>3 131 530,92</u>	<u>18 157 672,37</u>		<u>3 564</u>
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	<u>64 820,07</u>				<u>(17)</u>
2. Zinsaufwendungen			<u>-765 632,65</u>	<u>17 392 039,72</u>	<u>-1 284</u>
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	<u>-37 409,00</u>				<u>(-39)</u>
darunter: erhaltene negative Zinsen	<u>717 149,43</u>				<u>(592)</u>
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>1 442 103,60</u>		<u>550</u>
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>236 997,44</u>		<u>54</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	<u>1 679 101,04</u>	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			<u>9 456 589,06</u>		<u>8 895</u>
6. Provisionsaufwendungen			<u>-988 564,18</u>	<u>8 468 024,88</u>	<u>-870</u>
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>2 248 287,20</u>	<u>1 336</u>
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>-8 311 665,40</u>			<u>-8 393</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-2 183 309,35</u>	<u>-10 494 974,75</u>		<u>-2 117</u>
darunter: für Altersversorgung	<u>-436 630,95</u>				<u>(-296)</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>-5 338 678,47</u>	<u>-15 833 653,22</u>	<u>-4 608</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				<u>-1 261 129,70</u>	<u>-1 263</u>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>-704 353,07</u>	<u>-342</u>
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		<u>-72 872,00</u>			<u>(-90)</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-2 362 498,02</u>		<u>-1 328</u>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	<u>-2 362 498,02</u>	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>-15 788,78</u>		<u>-60</u>
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-	<u>-15 788,78</u>	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>9 610 030,05</u>	<u>8 835</u>
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	<u>(-)</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-2 951 581,38</u>		<u>-2 228</u>
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-40 356,01</u>	<u>-2 991 937,39</u>	<u>-39</u>
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>-4 800 000,00</u>	<u>-4 750</u>
25. Jahresüberschuss				<u>1 818 092,66</u>	<u>1 818</u>
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
				<u>1 818 092,66</u>	<u>1 818</u>
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-		-
				<u>1 818 092,66</u>	<u>1 818</u>
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		<u>-700 000,00</u>			<u>-700</u>
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>-695 138,07</u>	<u>-1 395 138,07</u>		<u>-702</u>
29. Bilanzgewinn				<u>422 954,59</u>	<u>416</u>

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.



Liebe Leserinnen und Leser,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

In zehn Sitzungen informierte er sich über die Entwicklung der Genossenschaft, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Er hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und für in Ordnung befunden.

Der Aufsichtsrat befürwortet den Vorschlag des Vorstandes, der den Vorschriften der Satzung entspricht. Die gesetzliche Prüfung wurde vom Genossenschaftsverband Bayern e.V. durchgeführt. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft für die geleistete Arbeit und allen Mitgliedern und Kunden für das im Geschäftsjahr 2021 entgegengebrachte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat

Karl Appl, Vorsitzender



Karl Appl
Aufsichtsratsvorsitzender



Johann Höglmeier
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender



Josef Seidl
Aufsichtsratsmitglied



Eva-Maria Weigl
Aufsichtsratsmitglied



Josef Artmann
Aufsichtsratsmitglied



Martin Hammerschmid
Aufsichtsratsmitglied



Albert Freidl
Aufsichtsratsmitglied



Unser wichtigstes Investment: die nächste Generation.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.